

zur

### **Konsultation der EU-Kommission auf Basis des Berichts zur Lage des CO<sub>2</sub>-Marktes in der EU im Jahr 2012 (Carbon Market Report)**

Organisation-ID-Nummer Transparenz-Register: 34954249295-81

28. Februar 2013

Der anhaltend niedrige CO<sub>2</sub>-Zertifikatepreis hat zu einer Diskussion über die Effektivität des EU-Emissionshandelssystems (EU-EHS) geführt. In ihrem Bericht zur Lage des europäischen CO<sub>2</sub>-Marktes legt die EU-Kommission Vorschläge vor, um den EU-EHS zu stärken. VIK ist zusammenfassend der Meinung, dass diese Vorschläge nicht dazu dienen, die Effektivität und Glaubwürdigkeit des EU-EHS wieder herzustellen. Der VIK plädiert dafür, weitere strukturelle Maßnahmen in die Diskussion aufzunehmen. Aus Sicht des VIK würde ein dynamisches System, welches auf tatsächlichen Produktionsdaten beruht, den EU-EHS nachhaltig stärken, da

- Über- und Unterausstattung verhindert würden.
- Produktionsverlagerungen auch bei höheren CO<sub>2</sub>-Zertifikatepreisen effektiv verhindert würden.

Im Einzelnen bewertet der VIK die Vorschläge der Kommission wie folgt:

#### **a. EU-Vorschlag: EU CO<sub>2</sub>-Minderungsziel auf -30% bis 2020 erhöhen**

Das EU-Emissionsreduktionsziel sollte nur erhöht werden, wenn andere wichtige globale Emittenten sich zu vergleichbaren Reduktionszielen verpflichten. Die internationalen Klimaverhandlungen haben gezeigt, dass eine ambitionierte Vorgehensweise der EU nicht dazu geeignet war, Nachahmer zu finden.

#### **b. EU-Vorschlag: Eine zu definierende Anzahl von Zertifikaten löschen (Umsetzungsmöglichkeit bzw. Variante von a.)**

Wie unter a. dargestellt, sollte die EU nicht isoliert ihr CO<sub>2</sub>-Minderungsziel erhöhen. Nichts anderes ist auch dieser Vorschlag b. Desweiteren ist die einmalige Reduzierung der Anzahl von Zertifikaten keine nachhaltige Lösung, da die Berechnung der Anzahl zu löschender Zertifikate auf einer Vielzahl von Annahmen und Unsicherheiten beruhen muss und so letztlich rein willkürlich festgesetzt wäre. Somit können weder Überschüsse noch Unterausstattungen in Zukunft ausgeschlossen werden, die weitere Eingriffe notwendig machen würden.

#### **c. EU-Vorschlag: Änderung des jährlichen linearen Reduktionsfaktors von -1.74%**

Dieser Vorschlag hat direkte Auswirkungen nicht nur auf die Gesamtmenge an Zertifikaten sondern auch auf die Menge der kostenlosen Zuteilung an die Industrie. Von daher träge dieser Vorschlag die Industrie-Sektoren im EU-EHS stärker und direkter als a.

oder b. und würde das Risiko von Produktionsverlagerungen erhöhen. VIK spricht sich daher gegen diesen Vorschlag aus. Zur generellen Einschätzung siehe unter a.

**d. EU-Vorschlag: Ausweitung des Anwendungsbereichs des EU-EHS auf andere Sektoren**

Grundsätzlich befürwortet VIK eine Erweiterung des EU-EHS auf andere Sektoren und andere Regionen, da dies den CO<sub>2</sub>-Markt stärken und kostengünstige CO<sub>2</sub>-Vermeidungspotenziale erschließen könnte. Gleichzeitig könnten Ungerechtigkeiten zwischen Sektoren beseitigt werden (z.B. Bahn und Straßenverkehr). Die Einbeziehung anderer Sektoren (z.B. Verkehr) macht aber eine umfassende Revision bestehender Parallel-Instrumente nötig (z.B. Mineralölsteuer), was schwierig erscheint (z.B. wegen Steuerhoheit der Mitgliedstaaten). Angesichts der aktuellen Erfahrung mit der Einbeziehung des Luftverkehrs ist außerdem fraglich, inwieweit eine internationale Einigung über die Einbeziehung von Sektoren, die grenzüberschreitend agieren, erzielt werden könnte.

Eine Erweiterung des EU-EHS muss mit einer entsprechenden Anpassung der Gesamtmenge an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten einher gehen. Diese Option sollte detailliert für die 4. Handelsperiode diskutiert werden.

**e. EU-Vorschlag: Zulassung von internationalen Gutschriften limitieren**

Der Zugang zu Gutschriften aus internationalen Reduktionsmaßnahmen ist ein wichtiger Bestandteil des EU-EHS und sollte zur Internationalisierung des Klimaschutzes ausgeweitet – nicht eingeschränkt – werden. Die Nutzung dieser Vermeidungsmaßnahmen hat viele Vorteile:

- Sie sind das einzige globale Instrument zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung.
- Sie fördern den Technologietransfer.
- Sie haben einen positiven Einfluss auf die internationalen Klimaverhandlungen; für viele Entwicklungsländer ist CDM der wichtigste Anreiz, ein weltweites Klimaabkommen zu verhandeln.
- Sie erschließen kostengünstige Reduktionspotenziale.

Die Nutzung von internationalen Gutschriften ist bereits heute weitgehend eingeschränkt ein Unternehmen kann seine Abgabepflicht bis zu ca. 6% mit internationalen Gutschriften erfüllen.

**f. EU-Vorschlag: Diskretionäre Preisregulierungsmechanismen**

Der Preismanagementvorschlag verändert sehr grundsätzlich die ursprüngliche Ausrichtung des EU-EHS, ein Mengenziel vorzugeben, und macht es steuerähnlich. Es ist fraglich, ob dies rechtlich ohne weiteres möglich wäre. Desweiteren ist fraglich, ob und wenn ja, wie ein wirklich „korrekter“ Mindestpreis bzw. Preiskorridor bestimmt werden könnte. Wer wäre in der Lage, diesen auf welcher Basis zu beschließen? VIK spricht sich grundsätzlich gegen eine Umstrukturierung des EU-EHS zu einem preisgesteuerten Instrument und für den Erhalt des Mengeninstruments aus.

*VIK ist seit 65 Jahren die Interessenvertretung von energieintensiven Unternehmen aller Branchen, wie etwa Aluminium, Chemie, Glas, Papier, Stahl oder Zement. Er berät seine Mitglieder in allen Energie- und energierelevanten Umweltfragen. Im VIK haben sich 80 Prozent des industriellen Energieeinsatzes und rund 90 Prozent der versorgerunabhängigen Stromerzeugung in Deutschland zusammen geschlossen.*